

USA-Zölle: Ein Riesengeschenk für China und die BRICS!

Donald Trump hat massive Zölle auf fast alle Länder verhängt, die Handel mit den USA betreiben, und der Aktienmarkt ist in den letzten zwei Tagen in einen Abgrund gestürzt. Worum geht es hier und gräbt sich die USA ihr eigenes Grab oder ist dies ein brillanter Trump'scher Masterplan? Um dies zu diskutieren, spreche ich heute mit meinem Kollegen und Freund, Dr. Warwick Powell, der Adjunct Professor an der Queensland University of Technology und Senior Fellow am Taihe Institute ist.

#M3

Die langjährige Kritik an der liberalen internationalen Ordnung war natürlich, dass die Vereinigten Staaten sich von den Regeln ausnehmen können, die sie allen anderen auferlegen, und willkürlich handeln können. Und genau das zeigt sich jetzt. Die Fassade der liberalen Wohltätigkeit hat einem, im Grunde genommen, ausnahmehaften Narzissmus Platz gemacht. Und die wahren Farben sind enthüllt worden. Ich denke, dass der Premierminister von Singapur zum Beispiel heute früher oder über Nacht eine Rede gehalten hat, in der er im Grunde das Ende der Rolle Amerikas als zentrale Figur in multilateralen Handelsinstitutionen und der Kultur des multilateralen Handels, die in den letzten 50 oder 60 Jahren ein wesentlicher Bestandteil der Welt war, erklärt hat.

#M2

Donald Trump hat massive Zölle auf fast alle Länder verhängt, die Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten haben, und der Aktienmarkt ist in den letzten zwei Tagen in einen Abgrund gefallen. Worum zum Teufel geht es hier? Gräbt sich die USA ihr eigenes Grab, oder ist das ein seltsamer Trump'scher Masterplan, um eine neue Weltordnung zu schaffen? Um darüber zu diskutieren, spreche ich heute wieder mit meinem Kollegen und Freund, Dr. Warwick Powell, der außerordentlicher Professor an der Queensland University of Technology und Senior Fellow am Taihe Institute ist. Warwick, willkommen zurück.

#M3

Schön, dich wiederzusehen, Pascal.

#M2

Warwick, Sie haben diesen fantastischen Artikel auf Substack geschrieben, und es kommt morgen oder übermorgen ein zweiter Artikel heraus, in dem Sie analysieren, wie Trump zu diesen Berechnungen gekommen ist. Sie setzen die Dinge tatsächlich in Perspektive und argumentieren,

dass dies in erster Linie für die USA nicht gut aussehen wird. Aber können Sie uns das erklären? Vielleicht beginnen Sie damit, uns zu erzählen, wie Trump auf diese seltsamen Zahlen kommt, wie zum Beispiel, dass die Schweiz Zölle auf die Vereinigten Staaten erhebt, Japan Zölle auf die Vereinigten Staaten erhebt. Das sind wirklich seltsame Zahlen, die wir vorher noch nicht gesehen haben.

#M3

Ja, schau, die Methodik, die den vor ein paar Tagen angekündigten Zollzahlen zugrunde lag, wurde letztendlich von zahlreichen Menschen in den sozialen Medien in sehr kurzer Zeit dekonstruiert und rückentwickelt. Was sie entdeckten, war, dass wir, entgegen dem Versprechen, dass es sich um reziproke Zölle handeln würde – was bedeutet, dass sie basierend auf den geschätzten Zöllen und wahrscheinlich nicht-tarifären Barrieren der einzelnen Länder berechnet würden – tatsächlich etwas ganz anderes hatten.

Und was wir im Wesentlichen hatten, war eine Methodik, die die Handelsbilanz Amerikas mit einem bestimmten Land nahm und sie durch die Menge der Importe aus diesem Land teilte. Und zur Sicherheit, hauptsächlich aus Marketinggründen, wurde diese Zahl dann durch zwei geteilt, und das wurde zur Zollzahl. Ich denke, die Teilung durch zwei war wirklich eine Art zu sagen, nun, schauen Sie, es hätte viel schlimmer sein können, aber sehen Sie, wie großzügig wir sind. Wir halbieren es, und dafür sollten Sie dankbar sein. So wurden die Zahlen grob ermittelt. Und diese Idee der Reziprozität ist wirklich überhaupt nicht Teil der Berechnungen.

Das Ziel ist es, das, was Trump als ein bedeutendes Problem ansieht, radikal anzugehen, nämlich das Handelsbilanzdefizit, das die Vereinigten Staaten mit einer ganzen Reihe von Ländern haben. Und in der Hoffnung, letztendlich die Fertigung zu beleben, werden wir zweifellos noch viel mehr darüber sprechen, während wir fortfahren. Eine andere interessante Sache zu beachten, und das geht wahrscheinlich zum Kern der Frage, warum diese Zölle überhaupt nicht reziprok sind, ist, dass Länder, die tatsächlich Handelsdefizite mit den Vereinigten Staaten haben und überhaupt keine Zölle erheben, ebenfalls mit Zöllen belegt wurden. Und Australien ist ein klassisches Beispiel dafür, wo Australien ein Handelsdefizit mit den Vereinigten Staaten hat, keine Zölle mit den USA hat und dennoch mit den standardmäßigen 10% belegt wurde. Es gibt also die standardmäßigen 10% und dann die Berechnung von Nation zu Nation.

Das andere, was in all dem wahrscheinlich erwähnenswert ist, Pascal, ist, dass es eine Art eingebauten Bias in dieser speziellen Methodik gibt, der alle möglichen Nationen erfassen kann, die einen Handelsüberschuss mit den Vereinigten Staaten haben, aus eigentlich ganz grundlegenden und natürlichen Gründen, die nichts mit Handelsbarrieren zu tun haben, unabhängig davon, ob sie existieren oder nicht. Und ich spreche insbesondere von einkommensschwachen Ländern, die oft Handelsüberschüsse mit den Vereinigten Staaten haben, weil sie zum Beispiel viele Rohstoffe

verkaufen oder viele kostengünstige Fertigprodukte in die Vereinigten Staaten verkaufen, oft aus Fabriken, die im Besitz amerikanischer multinationaler Konzerne sind. Und sie kaufen nicht viel aus den Vereinigten Staaten aus einem ziemlich einfachen Grund.

Die Dinge, die die Vereinigten Staaten herstellen und exportieren, sind für diese Länder tendenziell zu teuer. Insofern denke ich, dass es fair ist zu schließen, dass diese Zölle tatsächlich nicht auf Gegenseitigkeit abzielen. Und es gibt sicherlich ein breiteres Anliegen, wenn man so will, bezüglich der Handelsbilanz Amerikas. Das Letzte, was ich zu Beginn sagen möchte, um das Bild zu zeichnen, ist, dass die Handelsbilanzfrage, die im Zentrum all dessen steht, den Warenhandel betrifft. Sie betrifft nicht den Handel mit Dienstleistungen, sei es in Software-Dienstleistungen, Streaming-Videos, Computerspielen, Software-Lizenzen oder natürlich Tourismus und Bildung. Und in beiden Bereichen verzeichnen die Vereinigten Staaten tatsächlich einen erheblichen Überschuss. Es ist also eine sehr eng gefasste Sichtweise der Welt. Aber nichtsdestotrotz ist es, wie es ist.

#M2

Ich denke, es ist ziemlich fair zu sagen, dass dies zu diesem Zeitpunkt ein Feigenblatt ist, oder? Die Reziprozitätsfrage. Und vielleicht eine, die tatsächlich beginnt, Verhandlungsdruck für Donald Trump aufzubauen, um Staaten zu zwingen, ihre Handelspraktiken mit den USA zu ändern, so wie Washington oder Donald Trump sich das vorstellt. Aber die Natur dieser Zölle, wissen wir eigentlich, wie sie funktionieren werden? Ich meine, da sind diese seltsamen Zahlen, 20, 30, 40 Prozent. Ich glaube, Vietnam wurde mit über 40 Prozent belegt, oder? Und worauf? Auf alle Waren, die als in Vietnam hergestellt bezeichnet werden? Ich meine, viele dieser Waren werden tatsächlich von US-Unternehmen produziert, die sie in Vietnam herstellen, richtig? Und re-importieren. Ich meine, das sind ganze Wertschöpfungs- und Produktionsketten, die jetzt... das wird ein riesiger Kopfschmerz, selbst zu wissen, wie man diese Zölle umsetzt, denn soweit ich verstehe, wissen wir nicht genau, wie das funktionieren wird.

#M3

Die Verwaltung davon wird durch den Wert der Waren bei ihrer Ankunft geregelt, und der Zoll wird auf dieser Grundlage berechnet. Es gibt einige Ausnahmen, und es gibt eine Menge Kleingedrucktes in den Dokumenten, die aus dem Weißen Haus und dem Büro des US-Handelsbeauftragten stammen. Aber im Wesentlichen wird der Zoll auf die gelandeten Kosten erhoben. Und wie Sie sagen, wird es erhebliche Komplexitäten geben, insofern als diese Zölle einzelne Unternehmen betreffen, da viele der Unternehmen, die von diesen Zöllen erfasst werden, tatsächlich amerikanische multinationale Konzerne sind, die Fabriken in verschiedenen Teilen der Welt haben, Produkte in die Vereinigten Staaten zurücksenden und letztendlich Gewinne aus dem Verkaufspreis in den Vereinigten Staaten erzielen, die an die Aktionäre zurückgeführt werden, von denen die meisten amerikanische Aktionäre sind.

Die Verteilungseffekte dieser speziellen Zölle auf Unternehmen, die so operieren, werden wahrscheinlich dazu führen, dass sie eine ziemlich wichtige Entscheidung treffen müssen. Und zwar, ob das Unternehmen selbst die zusätzlichen Preisauswirkungen absorbiert oder letztendlich die Kosten an die Endverbraucher weitergibt. Bei der Berechnung dieser Entscheidung, Pascal, wird dies das Herzstück der Renditen für Aktionäre betreffen. Der Vorteil, den diese Unternehmen haben, besteht darin, dass sie in anderen Ländern zu relativ niedrigen Kosten produzieren, in Amerika zu relativ hohen Kosten verkaufen und große Gewinnmargen erzielen, die dann an amerikanische Aktionäre verteilt werden. Ich vermute, dass dieses Set von Zöllen nicht mit der Absicht entworfen wurde, die amerikanische Rentierklasse erheblich zu benachteiligen, aber das ist eines der Dinge, die passieren werden.

#M2

Nehmen wir ein Produkt wie das iPhone, das größtenteils in China hergestellt und in Kalifornien entworfen wird, und dennoch eröffnet Apple jetzt verschiedene Produktionsstätten auf der ganzen Welt, auch in Indien. Aber Indien wurde ebenfalls von diesen Zöllen getroffen. Ist das die Peitsche, die Donald Trump zu benutzen versucht, um die Produktion um jeden Preis zurück in die USA zu zwingen? Und wenn dabei ein paar Hälse gebrochen werden, dann ist das eben so?

#M3

Nun, schauen Sie, das ist sicherlich, denke ich, ein Teil der Theorie hinter all dem. Die Idee, die relative Kostenstruktur radikal zu verändern, besteht darin, Unternehmen, die derzeit außerhalb der Vereinigten Staaten produzieren, dazu zu zwingen, wieder in die Vereinigten Staaten zurückzukehren. Nun, das ist alles gut und schön bei einfachen Gütern, aber wenn man komplexe Lieferketten hat, ist das tatsächlich viel schwieriger zu erreichen und erfolgreich zu gestalten. Die Herausforderung für viele solcher Unternehmen besteht darin, dass sie tatsächlich Eingangsgüter aus vielen Ländern beziehen. Selbst wenn sie Montagewerke in die Vereinigten Staaten zurückverlagern, müssen sie eine ganze Reihe importierter Produkte einführen, um sie montieren zu können, und all diese werden im Zollnetz gefangen sein.

Der andere Punkt, den man beachten sollte, ist, dass für die Errichtung von Fabriken in den Vereinigten Staaten, insbesondere solche, die die Natur der modernen Fertigung widerspiegeln, wir über eine Fertigung sprechen, die überhaupt nicht dem imaginären Bild entspricht, das meiner Meinung nach viele Diskussionen antreibt. Nämlich die Vorstellung einer Fabrik mit einer ganzen Reihe von Arbeitern, die mit Maschinen und Materialien mit schmutzigen Händen interagieren und dergleichen. Das ist tatsächlich nicht die moderne Fertigung. Die moderne Fertigung erfordert erhebliche Investitionen in festes Kapital, und ein Großteil dieser Maschinen muss tatsächlich aus China kommen. Wenn sie nicht aus China kommen, werden sie typischerweise aus Deutschland, Japan oder der Republik Korea kommen.

Die Vereinigten Staaten werden ihre Importe von Investitionsgütern erheblich steigern müssen, wenn sie den Weg dieser sogenannten Wiederbelebung der Fertigung einschlagen wollen. Eine weitere Maßnahme, die die Vereinigten Staaten ergreifen müssen, um dies zu erreichen, ist die radikale Veränderung der Lieferketten für Zwischenprodukte, also der Eingangsgüter, die diese Fertigungsprozesse benötigen. Viele dieser Zwischenprodukte, tatsächlich die meisten dieser Zwischenprodukte für die Art der Fertigung, über die wir sprechen, stammen nicht aus den Vereinigten Staaten. Das ist also ein weiteres Bündel von Dingen, die importiert oder durch lokale Lieferketten entwickelt werden müssen, was viel Zeit in Anspruch nehmen und ziemlich teuer sein wird.

Die dritte Sache, die die USA für diese Art der modernen Fertigung tun müssen, Pascal, ist, sich mit der Notwendigkeit von stabiler Energie zu niedrigen Kosten und einer stabilen, hochwertigen 5G-Telekommunikationsinfrastruktur auseinanderzusetzen, um Robotik und KI voranzutreiben. Nun, bei beiden Elementen ist die Vereinigten Staaten heute nicht besonders gut aufgestellt, um sie zu liefern, und es wird auch erhebliche Investitionen aus Sicht der Investitionsgüter erfordern. Und zuletzt, aber sicherlich nicht weniger wichtig, wird es eine Nachfrage nach einer neuen Art von Arbeitskräften geben, und das ist eine Arbeitskraft, die relativ hoch in Bezug auf Bildungsniveau ist und hohe Lese- und Rechenstandards hat, die alle in den letzten 40 Jahren zurückgegangen sind.

Um die Fertigung zu beleben, und ich kritisiere überhaupt nicht die Bestrebungen, über die wir hier sprechen, wenn das das Ziel ist, dann muss viel getan werden, um es zu erreichen. Im Prozess dessen besteht die große Wahrscheinlichkeit, dass die Erneuerung tatsächlich auf eine Weise stattfindet, die die amerikanische Industrie zu einem viel höheren Kostenniveau hinterlässt. Die Anpassungskosten, die Transformationskosten und das Endergebnis werden tatsächlich ein weitaus teureres Amerika sein als heute.

#M2

Und das ist ein bedeutendes Problem, denn selbst wenn es den Vereinigten Staaten gelänge, die gesamte Produktion wieder ins Inland zu holen und all diese Waren selbst zu produzieren, wie zum Beispiel ein iPhone—vollständig in den USA entworfen und produziert—wenn der Preis dafür nicht nur steigt, sondern der Preis des US-Dollars auch dort bleibt, wo er ist, wird es einfach keinen Markt mehr für diese Telefone geben. Es gibt also das Argument, dass ein Teil der Strategie derzeit darin bestehen könnte, Druckmittel zu schaffen, um andere Staaten zu zwingen, tatsächlich den Wechselkurs ins Visier zu nehmen und den US-Dollar zu schwächen. Glauben Sie, dass dies ein Ziel sein könnte, um Druckmittel zu schaffen, wie etwas, das Donald Trump wirklich einfach aus dem Hut gezaubert hat?

#M3

Ein Teil der Herausforderung bei all dem ist, dass viele dieser Ziele und Mittel widersprüchlich sind. Während es also den Wunsch gibt, theoretisch, ich kann verstehen, dass es möglicherweise den

Wunsch gibt, den Wert des Dollars zu senken. Und in den letzten Tagen ist das geschehen. Ob das anhalten wird, ist eine andere Geschichte. Das ist Nummer eins. Sicherlich steht es natürlich im Widerspruch zu den Bestrebungen der Trump-Administration, dass der Dollar auch die Reservewährung und die dominierende Währung in der Welt sein soll. Ein schwacher US-Dollar hilft den Vereinigten Staaten nicht, dieses spezielle Ziel zu erreichen.

Offensichtlich ist es ein Ziel, amerikanische Exporte wettbewerbsfähiger zu machen, indem der Dollar in Exporten reduziert wird, aber nachdem Zölle auf eine ganze Reihe von Ländern weltweit verhängt wurden, werden viele dieser Länder tatsächlich beginnen, zu reagieren. Die Länder, die es sich leisten können, amerikanische Produkte zu kaufen, werden nicht unbedingt daran interessiert sein, amerikanische Produkte zu kaufen. Und die kleineren Länder, in denen die Vereinigten Staaten möglicherweise weiterhin Einfluss haben, werden einfach nicht die Ressourcen haben, um sich amerikanische Waren leisten zu können. Das ist mein früherer Punkt, nämlich dass viele dieser Länder keine großen Importeure von amerikanischen Produkten sind, nicht weil es Handelsbarrieren gibt, sondern weil sie relativ arm sind.

Während dieses spezielle Set von Zöllen als Verhandlungsstrategie von Präsident Trump gesehen werden könnte—und ich weiß, dass viele Menschen ihm in Bezug auf seine Verhandlungsfähigkeiten und Instinkte den Vorteil des Zweifels geben möchten—und vielleicht geht es darum, etwas zu schaffen, das eine Verhandlung eröffnen kann, werden wir die Antwort darauf erst im Laufe der Zeit erfahren. Aber in der Zwischenzeit beginnen wir zu sehen, wie die bedeutenden Akteure der Welt—ich meine nicht die kleineren Nationen, die weit weniger Einfluss haben, sondern die bedeutenden Akteure—entweder beginnen, ihre eigene Version von Reziprozität als Antwort vorzubereiten oder bereits ihre Version von Reziprozität als Antwort angekündigt haben. Und ich spreche speziell von China.

#M2

Was soll das werden? Denn Ihr Artikel trägt tatsächlich den Titel "Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul." Sie interpretieren diese Zölle also als ein Geschenk der Vereinigten Staaten, ein Geschenk in Verkleidung. Aber können Sie dieses Argument vielleicht darlegen?

#M3

Ja, schauen Sie, China hat natürlich seine Antwort angekündigt. Es ist ein 34% Zoll auf alle Waren, die aus den Vereinigten Staaten stammen, was natürlich eine Reziprozität für das ist, was die Vereinigten Staaten in dieser speziellen Runde von Zöllen erhoben oder angekündigt haben, dass sie es auf China erheben werden. Das andere daran—und darauf komme ich gleich zurück—ist, dass China im Laufe der letzten Woche tatsächlich eine Reihe von Maßnahmen angekündigt hat, die meiner Meinung nach als Teil eines Bündels von Dingen betrachtet werden müssen. Die chinesische

Regierung hat ein Verbot für chinesische Unternehmen angekündigt, in amerikanische Unternehmen zu investieren. Chinas Handelsregulierungsbehörden haben eine Untersuchung aus kartellrechtlichen Gründen des vorgeschlagenen Verkaufs der Häfen des Panamakanals angekündigt.

Und das hat dazu geführt, dass die Besitzer der Hafenkonzessionen die Verhandlungen mit BlackRock über den Verkauf dieses speziellen Satzes von Konzessionen auf unbestimmte Zeit verschoben haben. China hat außerdem über Nacht eine Anti-Dumping-Untersuchung zu CT-Scannerröhren angekündigt. Und nicht zuletzt hat es auch Exportbeschränkungen für sieben kritische Mineralien und Seltene Erden angekündigt, zusammen mit der Erweiterung der Liste von Unternehmen in Amerika, die von diesen Beschränkungen betroffen sind, indem 27 weitere Unternehmen hinzugefügt wurden, da sie potenziell an der Herstellung von Dual-Use-Technologien beteiligt sind, also für zivile und militärische Zwecke. China hat also bereits mit einer Reihe von Maßnahmen reagiert, die, wenn wir von einer Art Trump'scher Verhandlungswelt sprechen, sicherlich eine Reihe von Gegenfragen aufgeworfen haben, die ebenfalls verhandelt werden müssen.

Es geht also darum, die Agenda aufzubauen, die angegangen werden muss. Ich sollte auch erwähnen, dass wir über Nacht gesehen haben, wie Präsident Trump die Frist für TikTok verlängert hat. Das TikTok-Verbot sollte nach meiner Erinnerung am 19. Januar in Kraft treten, und er hat es verlängert, weil es die Verhandlungen für eine Art Verkaufstransaktion erleichtern würde. Offensichtlich ist das nicht zustande gekommen, und Präsident Trump musste das nun um weitere 75 Tage verlängern, in der Hoffnung, dass aus diesen Gesprächen etwas hervorgeht. Es gibt also jetzt viele Themen auf dem bilateralen Verhandlungstisch, was uns zu den 34% Zöllen bringt.

Und letztendlich argumentiere ich, dass es ein Geschenk ist, das man nicht hinterfragen sollte. Der Grund dafür ist, dass die erheblichen Zollschranken für in China hergestellte Waren, die in den US-Markt gelangen, die relative Preiswettbewerbsfähigkeit dieser Waren beeinflussen werden, was sich folglich auf die Mengen und den Absatz auswirken wird. Daher denke ich, dass es vernünftig ist zu sagen, dass wir erwarten können, dass die Verkaufsvolumen von in China hergestellten Produkten auf dem amerikanischen Markt zurückgehen werden. Ebenso werden die Amerikaner, die Zölle auf alle anderen erhoben haben, denselben Effekt auf eine ganze Reihe anderer Lieferländer und deren Unternehmen erzielen. Nun, es gibt nicht viel, was Amerika herstellt und das China importiert, das China nicht auch aus anderen Ländern beziehen könnte.

Und was ich vermute, dass die Zölle tatsächlich bewirken, und ich spreche jetzt von Chinas Zollreaktion, ist, dass sie in der Tat ein Preissignal an chinesische Unternehmen und chinesische Verbraucher senden, das viele von ihnen dazu veranlassen wird, ihre Kaufkraft von amerikanischen Produkten auf Ersatzprodukte aus anderen Teilen der Welt zu verlagern. So wird der chinesische Markt in der Tat von einem Ziel für amerikanische Exporte zu einem Ziel für europäische, südamerikanische, kanadische und afrikanische Exporte, um die Lücke zu füllen. China wird also in der Tat als Puffer für viele der Länder fungieren, die von dieser Runde der Trump-Zölle negativ betroffen wurden.

Aus einer breiteren strategischen Perspektive betrachtet, in Bezug auf die Diversifizierung des Handels und letztendlich die Bewegung hin zu einem internationalen multilateralen Handelsregime, in dem nationale Währungen eine wichtigere Rolle spielen können, anstatt dass der Handel überwiegend in USD denominiert ist, ist dies genau das, was geschehen muss. Die Gelegenheit hat sich ergeben, diesen Schritt hin zu einer multipolaren Währungswelt zu beschleunigen und das globale Handelsnetzwerk zu diversifizieren und, in der Tat, Pascal, die Vereinigten Staaten zu dezentralisieren. Dies ist ein historischer Trend, der ohnehin schon seit einiger Zeit im Gange ist. Der US-Markt repräsentiert jetzt etwas weniger als 15% der gesamten globalen Importe. Er ist bei weitem nicht mehr so wichtig wie früher. Das ist einer der Gründe, warum die Vereinigten Staaten in diesem speziellen Moment nicht die gleiche Art von Einfluss haben, wie sie es vielleicht vor 20 bis 25 Jahren gehabt hätten. Das ist also, was ich denke, sich zu entfalten beginnt.

#M2

Aber wenn wir jetzt darauf schauen, wie andere Länder reagieren werden, meine ich, alle sind immer noch in gewissem Maße schockiert darüber, wie man damit umgeht—die Tatsache, dass dieses Leuchtfeuer der Globalisierung und des Freihandels, wissen Sie, Reagan und Thatcher und der neoliberale Konsens, unter dem wir seit etwa 40 Jahren leben, jetzt... Ich meine, es war schon eine Weile im Rückzug, aber das ist wirklich ein Schlag ins Gesicht für alle, die dachten, okay, so gehen wir mit dem globalen Handel um.

Glauben Sie, dass dies die Entscheidungsprozesse in anderen Ländern erheblich beeinflussen wird? Denn am Ende des Tages hat die Vereinigten Staaten viele Freihandelsabkommen mit vielen Ländern, und jetzt sagt es ihnen im Grunde: "Wir machen, was wir wollen. Es ist uns egal. Wir haben letztes Mal ein neues Abkommen mit Kanada und Mexiko geschlossen, und das interessiert uns nicht," oder? Wird es jetzt nicht sehr deutlich, dass die USA kein verlässlicher Partner sind, nicht einmal im Handel?

#M3

Nun, ich denke, das wird zunehmend klarer, Pascal. Die langjährige Kritik an der liberalen internationalen Ordnung war natürlich, dass die Vereinigten Staaten sich von den Regeln ausnehmen können, die sie allen anderen auferlegen, und willkürlich handeln können. Genau das zeigt sich jetzt, sodass die Fassade der liberalen Wohltätigkeit einem tatsächlich ausnahmehaften Narzissmus gewichen ist und die wahren Farben enthüllt wurden. Ich denke, dass der Premierminister von Singapur zum Beispiel heute früher oder über Nacht eine Rede gehalten hat, in der er im Grunde das Ende der Rolle Amerikas als zentrale Figur in multilateralen Handelsinstitutionen und der Kultur des multilateralen Handels, die in den letzten 50 oder 60 Jahren ein wesentlicher Bestandteil der Welt war, erklärt hat.

Und das sagt in vielerlei Hinsicht etwas aus, das viele vielleicht bis jetzt ein wenig zögerlich gesagt haben. Wie wird das die Länder in Bezug auf ihre eigenen Berechnungen beeinflussen? Wir beginnen

natürlich, eine Reihe von Reaktionen zu sehen. Die kleineren Länder und diejenigen, die besonders stark dem US-Markt ausgesetzt sind, reagieren auf eine völlig verständliche und vorhersehbare Weise, nämlich dass sie bilaterale Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten anstreben.

Allerdings denken diejenigen, die nicht so viele Eier in diesem speziellen Korb haben, jetzt ernsthaft darüber nach, wie sie bilaterale und multilaterale Handelsinstitutionen verstärken und ihre Handelsbeziehungen mit anderen stärken können, sowie die Diversifizierungsprogramme intensivieren, die viele ohnehin schon durchführen. So sehen wir zum Beispiel, dass China, Japan und die Republik Korea Anfang dieser Woche oder vor ein paar Tagen, kurz bevor die Trump-Zölle angekündigt wurden, in Erwartung der Zölle zusammenkamen und sehr deutlich machten, dass sie hart daran arbeiten werden, die Handelsbeziehungen zwischen diesen drei Ländern zu verbessern.

Ähnlich werden Institutionen wie die Regionale Umfassende Wirtschaftspartnerschaft, das Freihandelsabkommen, dem die 10 ASEAN-Staaten zusammen mit China, Japan, Korea, Neuseeland und Australien beigetreten sind, meiner Meinung nach eine noch wichtigere Rolle spielen. Der Handel zwischen diesen Ländern, in Bezug auf den innerregionalen, inter-RCEP-Handel, macht bereits 60 % des Handels aus, den diese Länder ohnehin betreiben. Und ich würde erwarten, dass die zukünftigen Konfigurationen der Lieferketten weltweit eine Intensivierung dieser Art von innerregionalen Netzwerken sehen werden, teils weil die Infrastruktur dafür vorhanden ist und teils weil sie im Kontext regionaler Handelsabkommen institutionalisiert werden können, verbunden mit einer laufenden Diskussion darüber, wie das letztendlich in ein Redesign der regionalen Sicherheitsarchitekturen einfließt, da eine Veränderung der globalen Wirtschaftsordnung letztendlich auch eine globale Sicherheitsordnung beeinflussen wird.

Und ich denke, das ist etwas, das wir in Zukunft zu sehen beginnen können. Die anderen interessanten Handelsabkommen, die meiner Meinung nach an Bedeutung gewinnen werden – und Sie wissen, dass sie unter Druck stehen werden, aber sie werden auch Chancen bieten – werden Dinge wie das CPTPP sein, das das Erbe des ursprünglichen TPP ist. Die Obama-Regierung hat es ins Leben gerufen, aber die erste Trump-Regierung ist ausgestiegen, und Biden ist nie wieder eingestiegen. Es umfasst viele Länder in Nordamerika, insbesondere Kanada, offensichtlich Länder auf unserer Seite des Pazifiks, des westlichen Pazifiks, sowie einige Länder in Südamerika.

Diese sich überschneidenden multilateralen Handelsabkommen, denke ich, werden an Bedeutung gewinnen. Und offensichtlich gibt es immer noch ein Engagement vieler Länder weltweit für die Welthandelsorganisation, obwohl jeder auch weiß, dass die WTO in vielerlei Hinsicht unvollkommen ist und in vielerlei Hinsicht dringend reformiert werden muss. Aber nichtsdestotrotz, da sie vor etwa 20 Jahren durch unglaubliche und langfristige diplomatische Bemühungen ins Leben gerufen wurde, ist es unwahrscheinlich, dass die überwiegende Mehrheit der Länder diese Institutionen einfach abschaffen wird.

Und das sage ich vor allem, weil die Vereinigten Staaten nicht mehr der dominierende Handelspartner in der Welt sind. China ist der dominierende Handelspartner für über 150 Länder

weltweit, was bedeutet, dass China, sofern es sich weiterhin zu multilateralen Handelsinstitutionen bekennt, genügend Gewicht hat, um diesen Institutionen Stabilität zu verleihen, egal wie sehr sie von den Vereinigten Staaten bedroht werden, die in der Tat die multilaterale Handelsordnung sabotieren, die die Vereinigten Staaten ins Leben gerufen haben.

#M2

Es ist nicht das erste Mal, dass die Vereinigten Staaten das von ihnen selbst geschaffene System sabotieren. Ich meine, denken wir nur daran, wie die Vereinigten Staaten das Bretton-Woods-System im Grunde genommen versenkt haben, bei dem die Währungen an den US-Dollar und der US-Dollar an Gold gekoppelt waren. Und dann wirft Nixon das einfach über Bord, richtig? In dem Moment, in dem es nicht mehr bequem ist, um mehr Handel mit den USA oder eine vorteilhafte, wirklich ausbeuterische Beziehung zu fördern. Aber lassen Sie mich Sie vielleicht nach der Reaktion Australiens fragen. Ich meine, Sie sind in Australien, und wie ist Ihre Wahrnehmung? Wie berichtet die Medien darüber? Denn innerhalb des Systems der Alliierten wurde der Spitzenreiter bisher auf sehr höfliche Weise kritisiert. Ändert sich das langsam? Ich meine, wie geht Australien jetzt mit den Medien in dieser Situation um?

#M3

Schauen Sie, nach dem, was ich gesehen habe, sind sie ein wenig weniger höflich als vielleicht noch vor einer Woche, und das hat viele im Establishment überrascht. Australien ist eine Handelsnation. Es ist tief in globale Handelsnetzwerke eingebunden und grundlegend auf die Stabilität multilateraler Handelsinstitutionen angewiesen. So hat Australien es geschafft, frühere Episoden turbulenter Transformationen in globalen Beziehungen zu meistern. Und sicherlich sieht es, denke ich, einen Vorteil darin, mit anderen zusammenzuarbeiten, um diese Institutionen zusammenzuhalten. Eine andere Sache, die Australien meiner Meinung nach anstreben wird, ob es gelingt oder nicht, ist eine andere Geschichte, und zwar weiterhin bilaterale Verhandlungen zu führen, mit dem Ziel, einige bilaterale Ausnahmen für sich selbst zu erreichen.

Das Risiko für Australien dabei ist natürlich, dass es viel aufgeben muss, was möglicherweise nur am Rande mit dem eigentlichen Abkommen zu tun hat. Es könnten also nicht handelbezogene Dinge sein, die es zugestehen muss, um ein Ergebnis in Bezug auf Handelszölle zu erzielen. Ein weiterer Punkt, den Australien meiner Meinung nach gelernt hat, insbesondere in den letzten Jahren, ist, dass die Qualität australischer Produkte, wenn es auf Marktzugangsbarrieren stößt, dazu neigt, alternative Absatzmärkte zu finden. Diese alternativen Märkte bringen nicht immer denselben Preis, den die Produkte auf ihrem ursprünglich bevorzugten Markt erzielt hätten, aber es gibt sicherlich Märkte für australische Produkte, insbesondere im Rohstoffbereich, die australische Exporteure erfolgreich genutzt haben.

Was mich, glaube ich, zu der eher strategischen Frage bringt, nämlich im Falle, dass diese Zölle bestehen bleiben und China seine Zölle auf amerikanische Waren beibehält, zu denen auch Dinge

gehören, die Australien exportiert, wird die Lücke auf dem chinesischen Markt für viele dieser Dinge, zum Beispiel australisches Rindfleisch, noch größer werden. Und so wird ein Land wie Australien und andere Orte, die Fleischproteine als Teil ihres Exportportfolios haben, meiner Meinung nach die Gelegenheit nutzen, ihre Präsenz auf dem chinesischen Markt auszubauen. Dies sind die Arten von Veränderungen, die meiner Meinung nach sehr wahrscheinlich stattfinden werden, da sich diese Handelsmuster neu konfigurieren, hauptsächlich weil China weniger aus den Vereinigten Staaten kaufen wird und diese durch Waren ersetzt, die aus anderen Teilen der Welt produziert werden.

#M2

Insgesamt lautet Ihr Rat an die Welt also: Schauen Sie, ja, das tut weh, aber betrachten Sie die anderen Möglichkeiten? Die Vereinigten Staaten sind nicht mehr der einzige Akteur im Spiel.

#M3

Ja, absolut. Schauen Sie, jedes Land hat seine eigenen spezifischen Umstände in Bezug auf das Ausmaß, in dem ihre Exporte ein großer Teil ihrer Wirtschaft sind. Das ist der erste Punkt. Der zweite Punkt ist dann das Ausmaß, in dem der US-Markt ein großer Teil ihrer Exporte und, in gewissem Maße, auch ihrer Importe ist. Und zunehmend nimmt die Zahl der Länder ab, die eine bedeutende Abhängigkeit vom US-Markt haben. Die schwierige Position wird zunächst für Kanada und Mexiko sein, die sich im Laufe der letzten zwei bis drei Jahrzehnte wirklich mit dem nordamerikanischen Markt verflochten haben, zunächst durch das Nordamerikanische Freihandelsabkommen und dann durch das nachfolgende Abkommen, das unter Trump 1.0 geschlossen wurde. Und diese Länder...

#M3

Derzeit sind sie stark exponiert in Bezug auf die Bedeutung des US-Marktes für sie aus handelspolitischer Sicht im Allgemeinen. Sie haben auch begrenzte alternative Marktoptionen, die sie kurzfristig verfolgen können. Nichtsdestotrotz, wenn man dem kanadischen Premierminister zuhört, zum Beispiel, und auch dem Oppositionsführer, ist das eine, was die verschiedenen Zölle von Präsident Trump bewirkt haben, dass sie die kanadische politische Landschaft um die Notwendigkeit vereint haben, in die Infrastruktur zu investieren, die sie benötigen, um ihre Handelsbeziehungen diversifizieren zu können. Und wir beginnen jetzt, einige dieser Entwicklungen zu sehen.

An der Ostküste Kanadas wird eine bedeutende LNG-Exportanlage gebaut, die tatsächlich einige chinesische Joint-Venture-Partner hat. Diese wird in zwei bis drei Monaten in Betrieb genommen, was es ermöglicht, kanadisches LNG auf den pazifischen Markt zu exportieren. Das wird ein wichtiges Signal sein, das Kanada den Beginn des Diversifizierungsprozesses ermöglicht. Mexiko hat andere Herausforderungen aufgrund der Komplexität der Lieferketteninteraktionen mit den Vereinigten Staaten, und sie müssen diese offensichtlich nach ihren eigenen Gegebenheiten angehen. Aber die meisten anderen Länder sind nicht in erheblichem Maße dem amerikanischen Markt als Anteil ihrer Exporte ausgesetzt.

Und das ist der wichtige Punkt, den man sich merken sollte. China exportiert zum Beispiel viele Hundert Milliarden Dollar in die Vereinigten Staaten. Und bei diesen Zahlen würde man sagen, wow, das ist eine Menge. Aber im Rahmen der gesamten chinesischen Wirtschaft und des chinesischen Handels sind die Vereinigten Staaten sicherlich nicht das Nonplusultra. Und so werden sich Länder daraus anpassen können. Die Anpassung wird einige Dinge beinhalten und es wird einige Zeit dauern. Die Dauer wird von Ort zu Ort unterschiedlich sein. Die Anpassungen werden durch die fortlaufende Unterstützung globaler multilateraler Handelsinstitutionen erleichtert, da dies das Wachstum des globalen Handels ermöglicht.

Es wird auch das anhaltende Wachstum des Handels von globalem Süden zu globalem Süden unterstützen, der sich viel schneller entwickelt hat als das Handelswachstum im globalen Norden. Das ist natürlich ein Teil der Geschichte der letzten 20 Jahre, der in großem Maße die relative Verringerung der Bedeutung des amerikanischen Marktes im globalen Handel erklärt. Das Erste ist also sicherzustellen, dass die Institutionen vorhanden sind, die das organische Wachstum unterstützen. Das Zweite, das meiner Meinung nach entstehen wird, sind inländische fiskalpolitische Maßnahmen, um die lokale Nachfrage dort zu steigern, wo es angebracht ist. China hat natürlich bei seinen beiden Sitzungen vor ein paar Wochen bereits einige wichtige politische Entscheidungen sowohl in Bezug auf die Fiskal- als auch die Geldpolitik getroffen, die im Grunde genommen als Vorbereitung auf die Auswirkungen dieser Zölle unternommen wurden.

Das dritte, was ich denke, dass wir sehen werden, ist, dass Länder beginnen, ihre fiskalpolitischen Maßnahmen zu koordinieren, um sicherzustellen, dass ihre jeweiligen Volkswirtschaften genügend Nachfrageimpulse haben, um diese Umverteilung der Handelsströme zu unterstützen. Dann werden wir sehen, dass Länder härter daran arbeiten, ihre bilateralen Handelsbeziehungen zu vereinfachen und auch die multilateralen Handelsinstitutionen, die ich zuvor beschrieben habe, zu vereinfachen und zu verbessern. All dies erfordert kontinuierliche Arbeit, um sie besser funktionieren zu lassen, Transaktionskosten zu senken, den Verwaltungsaufwand, Reibungen und die Einhaltungskosten und -belastungen zu minimieren, die den freien Warenfluss zwischen diesen Ländern behindern können. Und natürlich sehen wir weiterhin die Entwicklung kritischer Verkehrsinfrastruktur.

Ohne Verkehrsinfrastruktur wird es keinen Warenverkehr geben. Und das sehen wir sowohl in Bezug auf die terrestrische Verkehrsinfrastruktur über den eurasischen Kontinent als auch bei der Verbindung Chinas mit Südostasien und durch China, das Südostasien mit dem größeren eurasischen Kontinent bis nach Europa verbindet, tatsächlich per Bahn. Das sind Ihre terrestrischen Netzwerke. Wir sehen auch eine bedeutende Entwicklung strategischer maritimer Infrastruktur, und ich denke insbesondere an den kürzlich in Betrieb genommenen Hafen Chancay in Peru, der die Art und Weise, wie Lateinamerika mit den Märkten des westlichen Pazifiks handeln kann, grundlegend verändern wird.

Derzeit mussten die Länder Lateinamerikas historisch gesehen über Mexiko oder die Vereinigten Staaten verschiffen, bevor sie ihre Produkte nach Westasien oder in den westlichen Pazifik senden

konnten. Oder wenn man sich auf der Ostseite Lateinamerikas befindet, muss man tatsächlich durch den Panamakanal kommen. All das ist langsam und teuer. Der Hafen von Chancay verkürzt den Transitprozess von Lateinamerika zu den Märkten Asiens um etwa 15 Tage von 35 bis 40 Tagen. Und das ist eine erhebliche Einsparung für diese Märkte, um direkten Zugang zu haben. All diese Dinge entwickeln sich gerade, und das wird zur Neugestaltung der Handelskonturen beitragen, wobei der US-Markt dezentralisiert wird.

#M2

Das ist natürlich etwas, das Donald Trump wiederholt gesagt hat, dass er dem ein Ende setzen wird. Ich meine, er war sehr feindlich gegenüber den BRICS, er war sehr feindlich und sprach offen darüber, eine andere Reservewährung oder einen Reservekorb nicht zuzulassen. Diese Gespräche müssen aufhören, und er wird versuchen, alles zu tun, um sicherzustellen, dass der US-Dollar die Reservewährung bleibt und dass die Vereinigten Staaten ihre Position an der Spitze der Nahrungskette zurückerobern. So hat er es dargestellt. Aber dieser Schritt, und da stimme ich Ihnen zu, bewirkt wirklich das Gegenteil. Glauben Sie, dass es noch mehr verrückte Ideen geben wird, die die Trump-Administration auf den Weg bringen wird, um den Rest der Welt in eine Handelsbeziehung zu zwingen, die er möchte, dass sie mit den USA haben?

#M3

Schauen Sie, ich denke, Sie haben ein weiteres Thema genau getroffen, und ich werde zuerst darauf eingehen, bevor ich hoffentlich einige Gedanken zu dieser Art von Zwangsfrage teilen kann. Und das ist der Wunsch, den US-Dollar als globale Reserve zu erhalten. Nun, der US-Dollar hat als globale Reserve in Bedingungen funktioniert, in denen die USA ein erhebliches Handelsdefizit aufweisen. Das erzeugt eine Nachfrage nach US-Dollar. Wenn die USA keine Handelsdefizite aufweisen, verschwindet eine der Hauptgrundlagen des US-Dollars als Reservewährung. Man kann nicht beides haben. Dieses Bestreben, das Handelsbilanzdefizit anzugehen, untergräbt also tatsächlich die Ambitionen für den US-Dollar als Reserve. Das ist also eine Sache.

Das Risiko als Ergebnis all dessen, worüber wir gesprochen haben, und das ist, denke ich, meine breitere Sichtweise, die ungeachtet der Vorzüge oder anderweitigen Ambitionen der Politik in Bezug auf die Herstellung und Ähnliches ist, dass die heute angekündigten Maßnahmen wahrscheinlich keinen Erfolg bringen werden, teilweise weil die Ursachen des Problems nicht richtig diagnostiziert wurden und daher die Reaktionen die falschen sind. Die Reaktion besteht darin, zu versuchen, die Aushöhlung der amerikanischen Fertigung durch Handelspolitik anzugehen. Das Thema, das ich auf den Tisch legen würde, ist, dass das Handelsungleichgewicht eine Folge der Aushöhlung ist, nicht die Ursache der Aushöhlung.

Um die Probleme der Aushöhlung anzugehen, müssen Sie all die Dinge ansprechen, die ich zuvor im Zusammenhang mit der Arbeitskraft, dem Bildungsniveau, der Telekommunikations- und Energieinfrastruktur, den Lieferketten für Zwischenprodukte sowie dem Import von erheblichen

Kapitalgütern besprochen habe. Aber Sie müssen auch einen weiteren makroökonomischen Strukturfaktor angehen, und zwar, dass der Hauptgrund, warum die amerikanische Fertigung in den letzten 50 Jahren ausgehöhlt wurde, darin besteht, dass die amerikanische Wirtschaft finanziell wurde. Die Finanzialisierung der US-Wirtschaft bedeutete, dass die Märkte für finanzialisierte Produkte, also Aktien, Anleihen, Derivate, Devisen und Immobilien, für Geldkapital attraktiver wurden.

So sehr, dass das Geldkapital das Geld aus der Produktion herausnehmen würde und anstatt es wieder in die Produktion zu reinvestieren, dieses Geld in diese fiktiven Kapitalmärkte investieren würde. Und als das geschah, begannen natürlich auch die Eigentümer der Produktionsunternehmen, bessere Renditen aus diesen Unternehmen zu suchen. Das Erste, was sie taten, war, in die Substitution von Arbeitskräften durch die Implementierung der ersten Generationen der Mechanisierung zu investieren. So waren Maschinen die ersten Dinge, die tatsächlich die Arbeitsplätze der traditionellen amerikanischen Arbeiterklasse wegnahmen. Als sie jene Tätigkeiten erreichten, bei denen es keine Maschinen gab, die die Produktionskosten senken konnten, verlagerten die Eigentümer dieses Kapitals diese Tätigkeit an Orte, an denen die Arbeitskosten niedrig waren.

Das war also das Muster, das sich in den späten 60er Jahren bis in die 70er Jahre abspielte. Und es gab bereits in den 1970er Jahren Gespräche über die Probleme der Aushöhlung der amerikanischen Fertigung. Wenn man sich die langfristigen Daten von den 1950er Jahren bis heute ansieht, stellt man fest, dass es einen konstanten und drastischen Rückgang des Anteils der Beschäftigung und Produktion im verarbeitenden Gewerbe als Anteil am BIP gab, wirklich von den 1960er Jahren an bis etwa 2010. All dies geschah lange vor dem Handel mit China. China trat 2001 der Welthandelsorganisation bei, und ein Großteil des Arbeitsplatzverlusts und der Produktionsrückgänge hatte bereits stattgefunden. Um 2010 stabilisierte sich die Situation tatsächlich, und in den letzten 15 Jahren war die Beschäftigung im verarbeitenden Gewerbe in den Vereinigten Staaten relativ stabil.

Es gab ein wenig Wachstum, sicherlich nicht so schnell wie der Arbeitsmarkt insgesamt, aber die Produktion war ziemlich stabil. Die Fertigung ist also in Amerika nicht vollständig verschwunden. Die amerikanische Fertigung repräsentiert immer noch etwa 12 % der weltweiten Fertigung. Es ist also nicht so, dass es überhaupt keine Fertigung gibt, auch wenn man bei Gesprächen über Deindustrialisierung das Bild hat, dass Amerika nichts mehr herstellt. Amerika stellt immer noch einige Dinge her, aber die Dinge, die es herstellt, sind tendenziell ziemlich teuer und nicht besonders wettbewerbsfähig auf globaler Ebene, haben aber dennoch lokale Märkte. Das ist also das langfristige Muster der Aushöhlung der Fertigung und ihrer Ursachen. Nun, keine dieser Zollpolitikmaßnahmen befasst sich tatsächlich mit den Grundursachen, und daher bezweifle ich, dass sie erfolgreich sein wird.

Nun, wenn es nicht gelingt, schafft es die politischen Bedingungen, unter denen etwas anderes getan werden muss. Und da denke ich, dass die Zwangsmaßnahmen, die nicht-wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen, zum Beispiel ins Spiel kommen könnten. Wenn ich nicht-wirtschaftlich sage,

meine ich nicht-handel. Es könnten Dinge sein, bei denen Länder, die in Bezug auf US-Dollar denominateden Schulden erheblich exponiert sind, anfällig für Druck sein könnten. Wir haben gesehen, wie die Vereinigten Staaten den argentinischen Präsidenten unter Druck gesetzt haben, um zuzustimmen, dass der IWF eine zusätzliche Runde US-Dollar-Finanzierung für Argentinien bereitstellt, im Grunde genommen sagend, schauen Sie, wenn wir das tun sollen, wollen wir, dass Sie Ihr derzeitiges Währungs-Swap-Abkommen mit der Volksbank von China aufkündigen.

Man kann also sehen, dass Länder mit hohen, in USD denominateden Schulden dem Druck des Finanzsektors ausgesetzt sein könnten. Wir haben offensichtlich auch sicherheitsbezogene Druckpunkte, und Länder wie Australien sind in der aktuellen Lage besonders anfällig dafür. Sie wissen, Australien, wie ich weiß, dass Sie wissen und viele der Zuschauer wissen werden, hat ein Sicherheitsabkommen namens AUKUS mit den Vereinigten Staaten und dem Vereinigten Königreich unterzeichnet. Diese spezielle Vereinbarung verpflichtet Australien zu einem sehr langfristigen Beschaffungsabkommen für nukleare U-Boote. Jetzt wird in Australien darüber debattiert, ob diese U-Boote überhaupt sinnvoll sind und natürlich, ob diese U-Boote jemals an Australien geliefert werden.

Aber es macht Australien besonders anfällig für Druck von den Vereinigten Staaten auf der Sicherheitsfront. Dasselbe gilt für die Länder Nordasiens, die Republik Korea und Japan, wo es erhebliche amerikanische Basen gibt, die ebenfalls unter beträchtlichen nichtwirtschaftlichen Druck geraten können. Und wir haben auch die jüngste Situation auf den Philippinen gesehen. Wir müssen nicht über die Probleme in Europa sprechen, wo die Vereinigten Staaten in den letzten 20 oder 30 Jahren einen unglaublichen Druck ausgeübt haben, um weitgehend das zu erreichen, was sie wollten. Da die Zollpolitik nicht funktioniert oder nicht ihren Versprechungen gerecht wird, besteht die reale Möglichkeit, dass die Regierung in Amerika in ihrer Verzweiflung versuchen wird, diese Ambitionen auf alternativen Wegen zu verfolgen.

#M2

Ich sehe diese Gefahr ebenfalls. Es sei denn, dieses ganze Tarifgeschäft hat tatsächlich eine völlig andere Agenda, die wir noch nicht sehen, es ist schwer vorstellbar, was sonst noch daraus entstehen könnte. Sie haben uns viele sehr wertvolle Einblicke gegeben, Warwick, und vielen Dank dafür. Möchten Sie noch etwas hinzufügen oder gibt es einen Ort, an dem die Leute in den kommenden Wochen mehr von Ihnen lesen sollten?

#M3

Schauen Sie, mein Substack ist wahrscheinlich im Moment der beste Ort, um vorbeizuschauen, das ist warwickpowell.substack.com, denke ich. Wie auch immer, ich weiß, dass Pascal es unten in die Kommentare setzen wird. Ich veröffentliche viel auf verschiedenen außenpolitischen Websites, aber normalerweise stelle ich die Links dazu sowieso über meinen Substack bereit. Und natürlich, dank der Großzügigkeit von Kanälen wie Ihrem, kann ich auch einige Gedanken mit den Menschen teilen. Das ist also wahrscheinlich der beste Ort, um mir zu folgen, wenn die Leute dazu geneigt sind.

#M2

Alle, folgen Sie Dr. Warwick Powell für seine Analyse darüber, was in der Wirtschaft und in den internationalen Beziehungen vor sich geht. Warwick, vielen Dank für Ihre Zeit heute.

#M3

Absolutes Vergnügen.